Caravaning & Politik

Der Politikbrief des Caravaning Industrie Verband e. V.

Unsere aktuellen Themen – Ausgabe 1/2024

2 **Editorial**

3 **Neue EU-Führerscheinrichtlinie**
EU-Parlament billigt in erster Lesung Erweiterung des B-Führerscheins auf 4,25 Tonnen

4 **Jahresbilanz 2023: Steigerung bei Produktion und Umsatz**
Deutsche Caravaning-Industrie weiter auf Erfolgskurs

6 **Kommunalwahlen in neun Bundesländern**
Welche Chancen bietet Caravaning-Tourismus für Kommunen

8 **Im Dialog mit der Politik**
CIVD diskutiert mit Abgeordneten und Regierungsvertretern in Berlin

Immer auf dem aktuellen Stand

civd.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

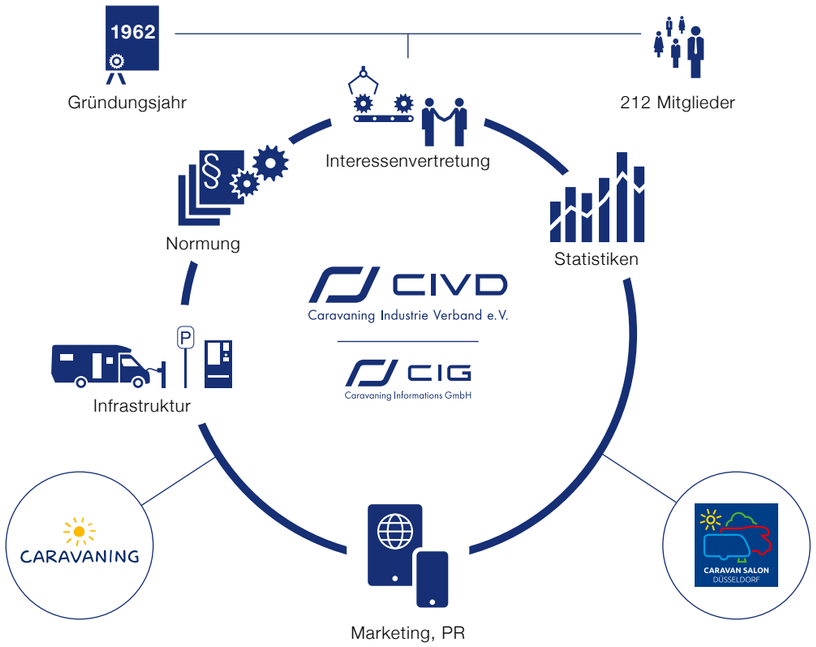
entgegen dem allgemeinen Trend blickt die Caravaning-Branche zurück auf ein gutes Geschäftsjahr 2023. Das belegen die aktuellen Zahlen, die wir Ihnen in diesem Politikbrief vorstellen wollen. Erfreuliches gibt es auch aus Brüssel zu berichten, wo das EU-Parlament Ende Februar in erster Lesung für eine Erweiterung des B-Führerscheins auf 4,25 Tonnen für Reisemobile unabhängig von der Antriebsart gestimmt hat. Im letzten Politikbrief hatten wir bereits über die neue EU-Führscheinrichtlinie berichtet und die Forderungen der Caravaning-Industrie in diesem Zusammenhang dargelegt. Unser Update zum Fortgang der Novellierung finden Sie in diesem Politikbrief.
Wir freuen uns, dass wir den Dialog zwischen Caravaning-Branche und Politik in den vergangenen Monaten fortführen und weiter intensivieren konnten, und blicken gerne auf ein erfolgreiches 1. Parlamentarisches Frühstück der Caravaning-Industrie in Berlin zurück.
Für das Jahr 2024 haben wir wichtige Themen: Ende Mai/Anfang Juni stehen in gleich neun Bundesländern Kommunalwahlen an. Für Kommunen bietet Caravaning beste Chancen zur weiteren touristischen Entwicklung. Wie, das zeigen wir hier im Politikbrief.
Die Caravaning-Branche freut sich auch in diesem Jahr auf die Fortführung des Dialogs mit der Politik. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir an einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Tourismusstandortes Deutschland arbeiten.

Präsident Caravaning Industrie Verband e. V.
Bernd Löher

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

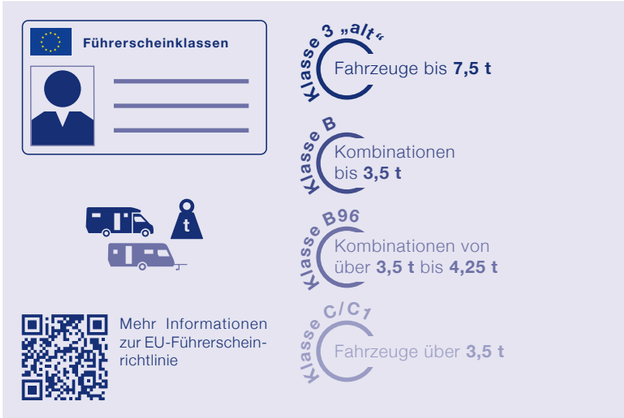
Der CIVD – Kurzdarstellung



Neue EU-Führerscheinrichtlinie

EU-Parlament billigt in erster Lesung Erweiterung des B-Führerscheins auf 4,25 Tonnen

Das Europäische Parlament hat in seiner ersten Lesung zur Reform der Führerscheinrichtlinie einer Erweiterung des B-Führerscheins auf 4,25 Tonnen für Reisemobile zugestimmt. Damit stehen die Zeichen günstig, dass die Regelung, für die sich die Caravaning-Industrie seit Jahren stark macht, am Ende auch Eingang in die neue EU-Führerscheinrichtlinie findet. Eine finale Entscheidung wird es aber erst nach den EU-Wahlen im Juni geben.



Abstimmung im EU-Parlament als wichtiges Etappenziel
Auf dem Weg zur neuen EU-Führerscheinrichtline hat die von der Caravaning-Industrie geforderte Erweiterung des Führerscheins Klasse B von bisher 3,5 auf künftig 4,25 Tonnen für Reisemobile unabhängig von der Antriebsart eine weitere wichtige Hürde genommen. Nachdem im Dezember 2023 bereits der Rat seine Zustimmung erteilt hatte, hat am 28. Februar 2024 nun auch das Europäische Parlament die Regelung in erster Lesung angenommen. Die Anhebung des zulässigen Gesamtgewichts auf 4,25 Tonnen für den B-Führerschein soll für Reisemobile und Krankenwagen gelten. Für andere Fahrzeugtypen ist die Erhöhung des Gesamtgewichts an die Verwendung eines alternativen Antriebs gebunden. Die genauen Rahmenbedingungen der Führerscheinerweiterung werden im Trilog zwischen Kommission, Rat und Parlament nach den Neuwahlen zum Europaparlament (6. bis 9. Juni 2024) ausgehandelt.

Wichtiges Signal für nachhaltiges Reisen
Sollte die Regelung Eingang in die neue EU-Führerscheinrichtlinie finden, wäre damit eine zentrale Forderung der europäischen Caravaning-Industrie erfüllt, die sich über ihren Dachverband European Caravan Federation (ECF) seit Jahren für eine Erweiterung der Gewichtsgrenze des B-Führerschein auf 4,25 Tonnen für alle Reisemobile einsetzt. ECF-Generalsekretär Jost Krüger sieht im Abstimmungsergebnis ein wichtiges Signal: „Reisen mit dem Wohnmobil sind nachhaltig und familienfreundlich und unterstützen den politischen Wunsch und den gesellschaftlichen Trend zu mehr klimafreundlichem und erdgebundenem Reisen. Um sicherzustellen, dass diese Vorteile weiterhin vielen Menschen zugänglich sind, ist es entscheidend, dass elektrische ebenso wie Verbrennungsmotor-Reisemobile auch zukünftig eine beliebte Urlaubsoption bleiben. Die Entscheidung des EU-Parlaments ist eine gute Nachricht für Caravaning-Reisende.“ Klar ist: Einfache, verbraucherfreundliche Regelungen ermöglichen den Menschen nicht nur einen klima- und familienfreundlichen sowie sicheren Urlaub, sondern dienen auch der regionalen Entwicklung und leisten einen Beitrag zur Erfüllung der europäischen Nachhaltigkeitsziele. ■

Jahresbilanz 2023: Steigerung bei Produktion und Umsatz

Deutsche Caravaning-Industrie weiter auf Erfolgskurs

Die Caravaning-Industrie in Deutschland blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Zwar konnten die Rekorde der vergangenen Jahre bei den Absatzzahlen nicht erreicht werden, doch haben sich diese insgesamt betrachtet auf einem guten Niveau eingependelt. Steigerungsraten gab es dafür bei Umsatz und Produktionszahlen. Für das Jahr 2024 stehen die Zeichen grundsätzlich günstig, jedoch könnten die aktuellen äußeren Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Gesamtlage auch die Entwicklung des Caravaning-Marktes beeinträchtigen.

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland insgesamt 90.365 Caravans und Reisemobile neu zugelassen. Verglichen mit den Neuzulassungszahlen des Jahres 2022 bedeutet dies ein leichtes Minus von 0,7 Prozent. Blickt man im Detail auf die Zahlen der beiden Segmente, sind deutliche Unterschiede feststellbar. Der Reisemobilmarkt verbuchte mit 68.469 Neuzulassungen einen Anstieg um 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, wodurch er weiterhin das Vor-Pandemie-Niveau übertrifft. Hingegen verzeichnete das Caravan-Segment mit 21.896 Neuzulassungen einen Rückgang um 10,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Trotz dieses Rückgangs liegt die Branche insgesamt betrachtet mit diesen Zahlen auf einem vergleichsweise guten Niveau. Entsprechend zufrieden zeigte sich CIVD-Präsident Bernd Löher: „Über 90.000 Neuzulassungen sind angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen ein sehr solides Jahresergebnis und ein Zeichen dafür, dass sich die Branche trotz aller Widrigkeiten auf einem guten Weg befindet.“

Deutschland europaweit führend in der Freizeitfahrzeugproduktion

Auch hinsichtlich der Produktionszahlen blickt die deutsche Caravaning-Industrie auf ein gutes Jahr zurück. Im Jahr 2023 wurden 133.568 Freizeitfahrzeuge in der Bundesrepublik hergestellt, was einem Anstieg von 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Über alle Segmente hinweg wurden 51.984 Einheiten ins Ausland exportiert. Zwar bedeutet dies einen Rückgang von 4,8 Prozent, ungeachtet dessen bleibt Deutschland aber weiterhin führend in der Produktion und im Export von Freizeitfahrzeugen in Europa. Dank der verbesserten Verfügbarkeit von Fahrzeug-Chassis stieg die Reisemobilproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 18,3 Prozent auf 88.699 produzierte Einheiten. Über das Jahr verteilt gingen 30.917 Reisemobile (+9,3 Prozent) in den Export. Aufgrund des Mangels an Chassis hatten Hersteller, die beide Fahrzeugtypen produzieren, im Jahr 2022 vermehrt auf die Produktion von Caravans gesetzt und ein deutliches Produktionsplus für die Sparte im Vorjahr erzielt. Wie erwartet wurde durch die verbesserte Chassis-Verfügbarkeit bei Reisemobilen die Produktion an Caravans wieder zurückgefahren: 44.869 Caravans (-17,4 Prozent) wurden 2023 in deutschen Werken produziert und 21.067 Einheiten (-20 Prozent) ins Ausland exportiert.

Branche verzeichnet Umsatzplus

Der Branchen-Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich. Der Jahresumsatz der Branche erhöhte sich auf rund 15,3 Milliarden Euro. Dies ist ein Plus von 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresrekord und das zehnte Umsatzplus in Folge. Steigende Fahrzeugpreise aufgrund gestiegener Produktionskosten und eingeschränkter Verfügbarkeit von Neufahrzeugen waren hierfür ursächlich. Im Detail setzen sich die Zahlen folgendermaßen zusammen: Das Neufahrzeug-Segment machte auch 2023 den größten Anteil des Jahresumsatzes aus: 8,5 Milliarden Euro (+12,1 Prozent) Umsatz bedeuten ein neues Allzeithoch. Der Gebrauchtmarkt konnte beim Umsatz ebenfalls ein Plus verzeichnen und liegt mit 5,5 Milliarden Euro rund 4,6 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Auch der dritte Geschäftsbereich der Branche vermeldet einen neuen Höchstwert beim Jahresumsatz: Mit Zubehör setzten die Unternehmen im Jahr 2023 rund 1,3 Milliarden Euro (+6 Prozent) um.

Touristische Bilanz und Chancen für Kommunen

Auch für den Tourismus in Deutschland erwies sich Caravaning im vergangenen Jahr als wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mit einem touristischen Umsatz von über 18,1 Milliarden Euro im Jahr 2022 – ein Anstieg von fast 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – trug die Branche maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Besonders hervorzuheben ist, dass rund 5,9 Milliarden Euro direkt den Urlaubsgebieten zugutekamen und die lokale Wirtschaft stärkten. CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso sieht auch im Bereich Tourismus die Potenziale des Caravaning bei weitem noch nicht ausgeschöpft: „Die Errichtung von Stellplätzen für Reisemobile und Caravans bietet den Kommunen die Chance, vom wachsenden Tourismussektor zu profitieren. Die Zahlen und auch die Trends im Tourismus und Reiseverhalten sprechen dafür, dass Investitionen in die Campinginfrastruktur langfristig lohnenswert sind“.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten zur deutschen Caravaning-Industrie.

Ausblick auf 2024: Herausforderungen und Chancen für die Branche

Auch 2024 stehen die Zeichen für die Branche grundsätzlich positiv, jedoch sind einige Herausforderungen zu bewältigen. Positiv auswirken sollten sich die verbesserte Verfügbarkeit von Materialien sowie eine gesunkene Inflationsrate und bessere Zinsbedingungen. Allerdings drohen die aktuell volatilen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die positiven Entwicklungen zu beeinträchtigen, da die Verunsicherung auf Seiten der Kunden groß ist. Zudem produzieren Hersteller und Zulieferer noch unter erschwerten Bedingungen.

Politik als Partner für eine positive Entwicklung

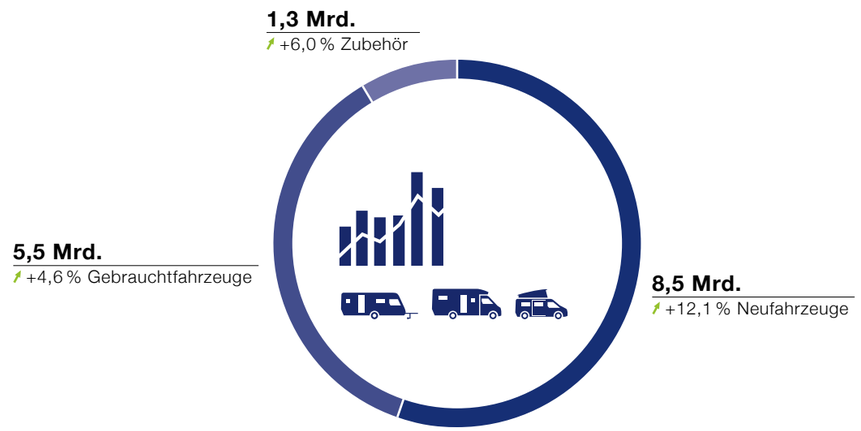
Die Jahresbilanz zeigt: Die Freizeitfahrzeugindustrie ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor mit viel Potenzial für die Zukunft. Mit der richtigen Unterstützung können die Branche und der Tourismussektor weiter prosperieren und zur Stärkung der deutschen Wirtschaft beitragen. Angesichts der Bedeutung der Freizeitfahrzeugindustrie und des Caravaning-Tourismus ist dabei entscheidend, dass die Politik Maßnahmen ergreift, um eine positive Entwicklung zu fördern. Stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Investitionen in die Infrastruktur und die Unterstützung von kommunalen Projekten zur Schaffung von Stellplätzen sind hierfür zentrale Ansatzpunkte. ■

Das Caravaning-Jahr 2023 in Zahlen

	Caravans	Reisemobile	Freizeitfahrzeuge
Neuzulassungen	**21.896** –10,5 %	**68.469** +3,0 %	**90.365** –0,7 %
Produktion	**44.869** –17,4 %	**88.699** +18,3 %	**133.568** +3,3 %
Export	**21.067** –20,0 % 47,0 % Ausfuhrquote	**30.917** +9,3 % 34,9 % Ausfuhrquote	**51.984** –4,8 % 39 % Ausfuhrquote

Umsatz der deutschen Freizeitfahrzeug-Industrie

15,3 Mrd. +8,8 % Gesamtumsatz



Quelle: CIVD-Erhebungen, Schätzungen

Kommunalwahlen in neun Bundesländern

Welche Chancen bietet Caravaning-Tourismus für Kommunen

Das Jahr 2024 steht in Deutschland im Zeichen zahlreicher wichtiger Wahlen. Neben den Europawahlen im Juni und drei Landtagswahlen im Herbst in Thüringen, Sachsen und Brandenburg finden im Spätfrühling in gleich neun Bundesländern Kommunalwahlen statt. Anlass genug, um angesichts des Superwahljahres auf kommunaler Ebene einen Blick auf die Chancen zu werfen, die der Caravaning-Tourismus für die weitere Entwicklung der Kommunen bietet.

Der 9. Juni ist in diesem Jahr ein Superwahlsonntag. Dann finden deutschlandweit die Europawahlen statt. Zudem sind die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt dazu aufgerufen, ihre Kommunalparlamente und vielerorts auch die Bürgermeister neu zu wählen. In Thüringen, wo die Kommunalwahlen auf den 26. Mai terminiert wurden, geht es an diesem Tag wohl außerdem für einige Kandidierende in die Stichwahl. Das kommunale Superwahljahr rückt die lokale Ebene besonders ins Rampenlicht und wirft Fragen nach der zukünftigen Entwicklung in unseren Gemeinden auf. Angesichts der großen Herausforderungen bietet Caravaning im Bereich Tourismus Kommunen beste Chancen für die weitere Entwicklung und für eine nachhaltige regionale Wertschöpfung.

Potenziale des Caravaning-Tourismus nutzen

Caravaning hat als krisenresiliente Reiseform nicht nur dazu beigetragen, während der Corona-Krise zehntausende Arbeitsplätze in Wirtschaft und Tourismus zu sichern, sondern trägt auch weiterhin spürbar zur touristischen Gesamtentwicklung in Deutschland bei. Die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts (Destatis) für das Jahr 2023 unterstreichen das eindrucksvoll. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 stiegen die Übernachtungen auf Campingplätzen um mehr als 18 Prozent. Mittlerweile macht der Caravaning-Tourismus rund 10 Prozent am gesamten deutschen Tourismus aus, was das noch lange nicht ausgeschöpfte Potenzial dieser Branche verdeutlicht.

Caravaning als Reiseform boomt

Die Nachfrage nach nachhaltigen und umweltschonenden Reiseformen wächst, und die Caravaning-Branche, die in den letzten Jahren ein kontinuierliches Wachstum verzeichnete, steht im Zentrum dieser Entwicklung. Die wirtschaftliche Bedeutung ist enorm: Allein im Jahr 2021 generierte der Caravaning-Tourismus während der Corona-Krise mit all ihren Einschränkungen 14,1 Milliarden Euro Umsatz für die deutsche Wirtschaft und trug damit zur Sicherung zehntausender Arbeitsplätze bei.

Die Umsätze durch Ausgaben der Camper im Zielgebiet

110 Mio.

Übernachtungen

52,5 Mio.
durch Touristikcamper (auf Campingplätzen)

40,2 Mio.
durch Dauercamper

17,3 Mio.
Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen

Umsatz

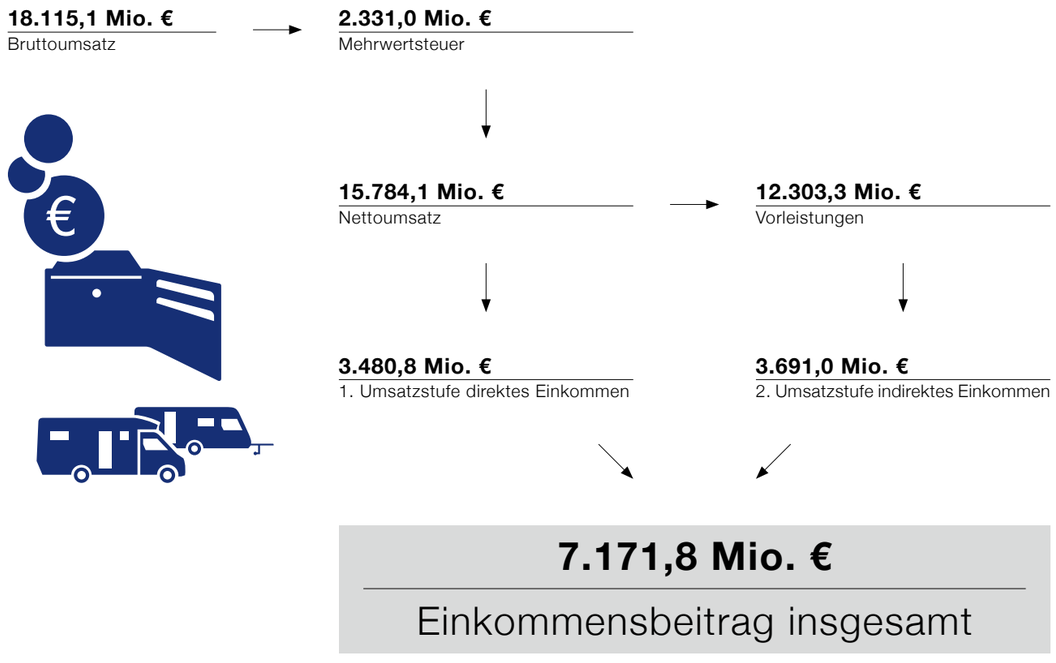
5,9 Mio. €
durch Ausgaben der Camper im Zielgebiet

5,6 Mio. €
durch Fahrtkosten der Camper

6,6 Mio. €
durch Investitionen in die Campingausrüstung

Quelle: dwif 2023

Direkte und indirekte Einkommen durch Camping-Touristen in Deutschland



Quelle: dwif 2023

2023 betrug der touristische Umsatz sogar über 18 Milliarden Euro. Hier liegen für Kommunen große Chancen, die es durch gezielten Ausbau und Förderung der Infrastruktur vor Ort zu heben gilt.

Touristische Potenziale erschließen

Die Vorteile für Kommunen liegen auf der Hand. Nicht zuletzt touristisch noch wenig erschlossene Orte und Gegenden haben durch die Errichtung von Stellplätzen für Reisemobile eine optimale Möglichkeit, niedrigschwellig und mit relativ geringem Investitionsaufwand touristische Infrastruktur aufzubauen und Reisemobilfahrer anzulocken, die – das zeigen Zahlen und Studien deutlich – gerne mehrmals im Jahr zu Kurzurlauben innerhalb Deutschlands aufbrechen.

Handlungsempfehlungen für Kommunen

Was konkret können kommunale Entscheiderinnen und Entscheider tun, um ihre Kommune beim Caravaning-Tourismus weiter voranzubringen, sodass auch die Betriebe vor Ort, Restaurants und Gaststätten, kulturelle Einrichtungen, Läden und Geschäfte etc. vom Caravaning-Boom profitieren können?

- Um das steigende Interesse am Caravaning-Tourismus für die eigene Kommune nutzbar zu machen, sollten Kommunen eine Infrastruktur für Reisemobilstellplätze und Campingplätze aufbauen oder bereits bestehende Infrastruktur ausbauen und verbessern. Der CIVD bietet hierfür ausführliche und umfassende Beratungsangebote an.
- Es ist wichtig, die Wertschätzung für die Caravaning- und Campingwirtschaft in der kommunalen Politik und Öffentlichkeit zu erhöhen und ihre Bedeutung für die regionale Wirtschaft und den Tourismus zu unterstreichen. Nur wenn auch die lokale Bevölkerung die Vorteile und den hohen Stellenwert des Tourismus für den eigenen Nahbereich erkennt und touristische Konzepte mitträgt, können Projekte gelingen und langfristigen Erfolg bringen.
- Kommunen können ihre Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern, insbesondere im Hinblick auf Caravaning-Reisende überprüfen und bei Bedarf verbessern und gemeinsam nachhaltige Tourismuskonzepte umsetzen? Der CIVD hat gemeinsam mit Partnern ein Konzept für einen „Klimafreundlichen Reisemobilstellplatz“ entwickelt und steht interessierten Kommunen gerne für nähere Informationen zur nachhaltigen Gestaltung von Stellplätzen zur Verfügung.
- In vielen Bundesländern sind die Campingplatzverordnungen veraltet und noch nicht auf die unterschiedlichen Anforderungen und Charakteristiken von Campingplätzen und Reisemobilstellplätzen angepasst. Wo nötig können sich kommunale Entscheider auf Landesebene für eine zeitgemäße Anpassung der Landescampingplatzverordnung einsetzen.

Entwicklung braucht politische Unterstützung

Um diese Potenziale vollständig zu erschließen, ist eine klare politische Positionierung und Unterstützung vonnöten. Eine bessere Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Kommunen und der Caravaning-Industrie ist hierbei ein wesentlicher Schritt. Gemeinsam können wir die Voraussetzungen für nachhaltige Investitionen schaffen und eine effiziente Zusammenarbeit aller Beteiligten fördern, um den Caravaning-Tourismus als wichtigen Treiber für die Zukunft des Tourismusstandortes Deutschland weiter zu stärken. Caravaning schafft Mehrwert für die Tourismuswirtschaft, für die Regionen und Kommunen, für den Standort Deutschland. ■

Im Dialog mit der Politik

CIVD diskutiert mit Abgeordneten und Regierungsvertretern in Berlin

Ende November 2023 trafen sich Vertreter des CIVD mit Abgeordneten und Regierungsvertretern in Berlin, um über aktuelle Branchenthemen wie die Rolle des Caravanings für den Deutschlandtourismus und die Antriebswende zu sprechen. Die Treffen verdeutlichen das Engagement beider Seiten für eine nachhaltige Zukunft und unterstreichen die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Industrie und Politik für die Weiterentwicklung des Standorts Deutschland.

Parlamentarisches Frühstück der Caravaning-Industrie
Am 29. November 2023 fand das erste Parlamentarische Frühstück der Caravaning-Industrie in Berlin statt. Etwa 20 Abgeordnete aus den Bereichen Tourismus, Wirtschaft und Verkehr und Mitarbeitende aus Abgeordnetenbüros und Fraktionen diskutierten mit Vertretern des CIVD die Bedeutung des Caravanings für den deutschen Tourismus und aktuelle Branchenherausforderungen. CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso unterstrich dabei die Notwendigkeit eines solchen Dialogs, besonders in Zeiten des Wandels. Der Geschäftsführer des Verbandes hob auch die Leistungsfähigkeit der Branche hervor und betonte ihre Rolle als bedeutender Wirtschaftsfaktor: „Die Caravaning-Industrie leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Gesamtwirtschaft, sondern trägt mit ihren Produkten auch maßgeblich zur touristischen Entwicklung bei und unterstützt diese aktiv, beispielsweise mit Projekten und der Bereitstellung von Know-how beim Infrastrukturausbau“.

Gespräche mit Regierungsvertretern über Herausforderungen und Potenziale
Weiterhin fanden im Vorfeld und im Anschluss an das Parlamentarische Frühstück Gespräche mit Regierungsvertretern statt, darunter Oliver Luksic MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, sowie Dieter Janecek MdB, Koordinator der Bundesregierung für Maritime Wirtschaft und Tourismus. Themen wie die Antriebswende und die Novellierung der EU-Führerscheinrichtlinie standen im Mittelpunkt der Diskussionen mit Oliver Luksic. Der CIVD betonte dabei, dass eine bürokratiearme und faire Gestaltung der neuen Führerscheinrichtlinie notwendig sei, um das Caravaning als umweltfreundliche Reiseform zu unterstützen. Im Fokus des Gesprächs mit Dieter Janecek standen die Potenziale des Caravanings für den Tourismusstandort Deutschland. Es bestand ein Konsens darüber, dass angesichts des Klimawandels und seiner Folgen erdgebundenes Reisen in den kommenden Jahren weiter vorangebracht werden müsse. „Caravaning-Tourismus bietet hier beste Möglichkeiten, um auch touristisch weniger frequentierte Regionen in Deutschland weiterzuentwickeln. Hierfür bedarf es aus Sicht des Verbandes einer koordinierten Zusammenarbeit aller, die sich für den Tourismusstandort Deutschland einsetzen“, so Daniel Onggowinarso.

CIVD zieht positives Fazit
Im Anschluss an das Parlamentarische Frühstück zog der CIVD-Geschäftsführer ein positives Fazit: „Der regelmäßige Austausch zwischen Politik und Industrie ist unerlässlich, um gemeinsam über gute Lösungen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zu diskutieren. Die Gespräche in Berlin boten eine Plattform für einen konstruktiven Austausch über aktuelle Branchenthemen und unterstreichen, dass die Politik die Bedeutung des Caravanings für die deutsche Wirtschaft und den Tourismus im Blick hat“. ■

Bild links: CIVD-Präsident Bernd Löher (rechts) begrüßte Bundestagabgeordnete, darunter führende Tourismus-, Wirtschafts- und Verkehrspolitikerinnen und -politiker, sowie Mitarbeitende aus den Abgeordnetenbüros und den Fraktionen zum ersten parlamentarischen Frühstück der Caravaning-Industrie.
Bild rechts oben: Zum Abschluss seiner Berlin-Reise tauschte sich das CIVD-Team mit Dieter Janecek MdB (Mitte), Koordinator der Bundesregierung für Maritime Wirtschaft und Tourismus, aus. Im Fokus des Gesprächs standen die Potenziale der Urlaubsform Caravaning für den Tourismusstandort Deutschland.
Bild rechts unten: Verbandspräsident Bernd Löher (links), CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso (Zweiter von rechts) und Jost Krüger (rechts), Leiter Referat Technik, Umwelt und Infrastuktur des CIVD und Generalsekretär der European Caravan Federation (ECF), sprachen mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Oliver Luksic (Zweiter von links) bei ihrem Treffen unter anderem über aktuelle Herausforderungen der Branche.

Die deutsche Caravaning-Industrie auf einen Blick

2023

Bestand an Freizeitfahrzeugen in Deutschland

+5,2 % **1.678.087**

770.208 +1,8

907.879 +8,3

Freizeitfahrzeug-Bestand pro 10.000 Einwohner und der Anteil der jeweiligen Fahrzeugkategorie in Prozent

101 per / par **100.000**

93

109

Freizeitfahrzeug-Bestand: TOP 3 Bundesländer

21 % Nordrhein-Westfalen

17 % Bayern

15 % Baden-Württemberg

Besitzumschreibungen (Anzahl)

+0,5 % **79.287**

98.172 +5,3 %

Export Freizeitfahrzeuge-Ausfuhr

23.478 −20,6 %

Export

39.827 +10,1 %

Umsatz der Freizeitfahrzeug-Industrie (in Mrd.€)

15,3 Mrd. € +8,8 %

8,5 Mrd. € +12,2 % Neufahrzeuge

5,5 Mrd. € +4,6 % Gebrauchtfahrzeuge

1,3 Mrd. € +6,0 % Zubehör

Deutschland: Neuzulassungen Freizeitfahrzeuge

−0,7 %

Neu / New **90.365**

−10,5 %

+3,0 %

Produktion deutscher Hersteller

Gesamtproduktion	133.628	+3,4 %
	44.869	−17,4 %
	88.759	+18,4 %

Reisemobil-Produktion nach Aufbauart: Fahrzeugklasse mit dem höchsten Prozentanteil

57,4 % Kastenwagen

Altersklasse mit den höchsten Freizeitfahrzeug-Neuzulassungen

	Personen	Anteil %	Ø-Alter
	7.200	39	40–54
	17.500	43	55–64

%-Veränderung bezieht sich auf den Vorjahresvergleich

Sprechen Sie uns an. Die Caravaning-Industrie sucht den Dialog.

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)
Hamburger Allee 14
60486 Frankfurt am Main
+49 69 704039-0
info@civd.de
civd.de
caravaning.info

Präsident
Bernd Löher

Geschäftsführer
Daniel Onggowinarso

Die Caravaning-Industrie für den Standort Deutschland

- Produktion/Arbeit in Deutschland
- Touristische Entwicklung ermöglichen
- Schnittstelle zwischen Tourismus & Industrie
- Nachhaltige Urlaubsform am Puls der Zeit
- Reisen in Deutschland mit mehr Vielfalt

Impressum

Herausgeber
Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)
Hamburger Allee 14
60486 Frankfurt am Main
+49 69 704039-0
info@civd.de
civd.de
caravaning.info

Copyright
Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)

Verantwortlich
Daniel Onggowinarso
info@civd.de

Agenturpartner
Trepublica GmbH

Redaktion
Marc Dreckmeier, Jonathan Kuhn, Christian Schweizer

Gestaltung
Studio Schü.
Aynur und Jens Schürmann GbR

Bildnachweise
S. 1,2,3 CIVD
S. 8,9 privat

Stand
März 2024